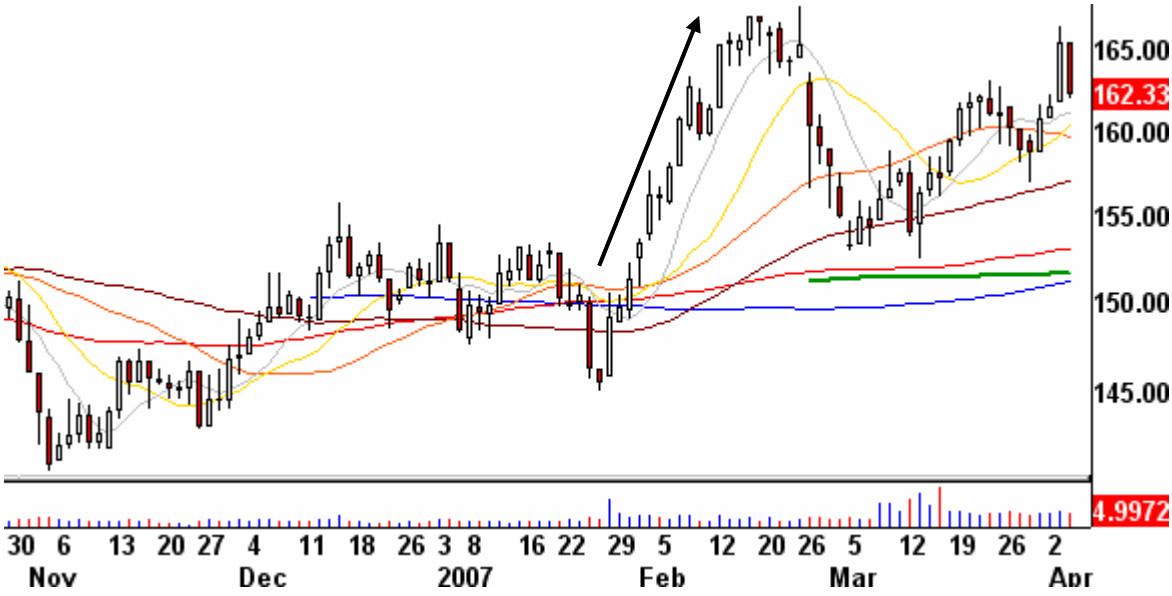
Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 5. April 2007

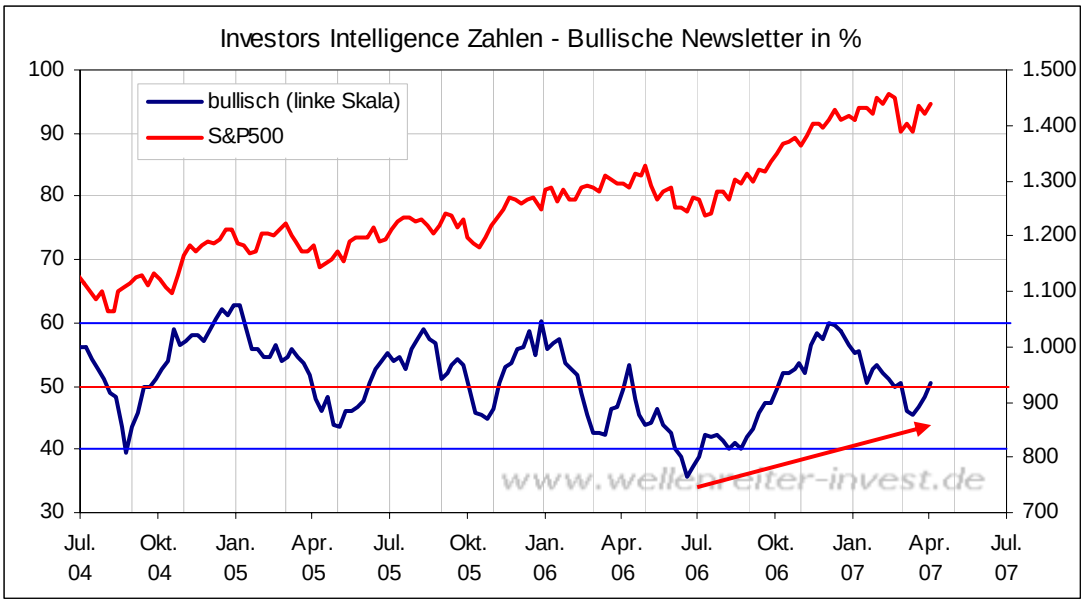
Als US-Präsident Bush am vergangenen Freitag Handelsbeschränkungen gegenüber der chinesischen Papierindustrie verkündete, war die Positionierung der Händler für dieses Ereignis bereits vorüber. Man schaue sich die wilde Aufwärtsbewegung des US-Papier-Industrie-Index von Ende Januar bis Mitte Februar 2007 an (schwarzer Pfeil).

US-Papier-Industrie-Index Tageschart (DJUSPP)



Es ist zu vermuten, dass die US-Papierindustrie-Lobbyisten ab diesem Zeitraum glaubten, dass sie die US-Regierung zu einer Handelsbeschränkung gegenüber China würden bewegen können. Seit die Nachricht Ende März verkündet wurde, fiel die Aufwärtsbewegung des Index verhältnismäßig bescheiden aus. Gestern zählte der Index mit einem Minus von knapp 2 Prozent zu den größten Verlierern. Es ist immer wieder das gleiche Spiel: Der Handel auf voraussichtlich eintretende Ereignisse ist meist risiko-reicher, aber lukrativer als der Handel nach tatsächliche Ereignissen.

Die Zahl der bullischen Börsenbrief-Verfasser hat laut Investors Intelligence die 50%-Marke überschreiten können (aktueller Wert: 50,6%). Auf dem folgenden Chart ist deutlich der Unterschied zum Mai/Juni 2006 erkennbar.



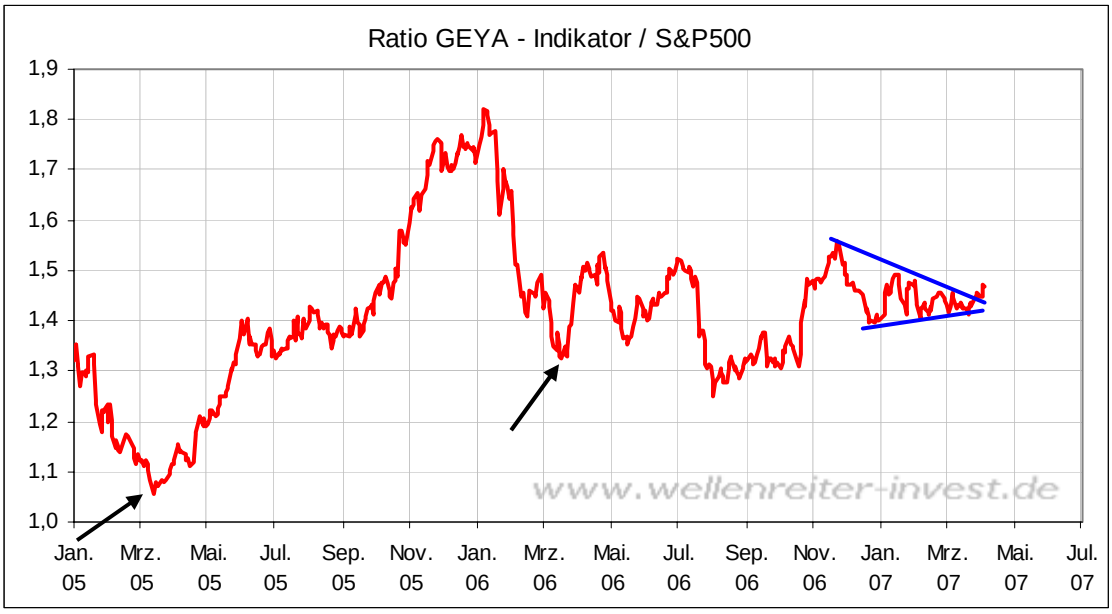
Damals war der Optimismus deutlich geringer als gegenwärtig. Das bedeutet, dass die 60-Prozent-Marke, die häufig das Maximum des Optimismus darstellt, recht schnell erreicht werden kann. Und dies wiederum ist ein Hinweis darauf, dass eine Wiederholung der siebenmonatigen Aufwärtsbewegung - wie von Juli 2006 bis zum Februar 2007 – unwahrscheinlich ist.

In der Ausgabe vom 29. März verwiesen wir auf den positiven Chartverlauf von Amazon. Der damalige Stand der Dinge ist mit einem schwarzen Pfeil gekennzeichnet.

Amazon Tageschart

Seitdem hat die Aktie einige Prozent zulegen können.

Unser GEYA-Indikator, der die weltweit bekanntesten Internet-Marken umfasst (Google, Ebay, Yahoo und Amazon) zeigt gegenüber dem S&P 500 eine positive Reaktion. Die Ratio scheint aus einem kleinen Dreieck nach oben ausbrechen zu wollen.



In den vergangenen beiden Jahren war der Zeitraum Ende März/ Anfang April jeweils ein guter Einstiegszeitpunkt in diese Werte.

Der Online-Job-Markt Monster.com senkte überraschend seine Gewinnerwartung für das erste Quartal. Der Aktienkurs brach daraufhin um über 13 Prozent ein.

Monster.com Tageschart

Monster wies darauf hin, dass diese Gewinnwarnung eine reduzierte Erwartungshaltung für das US-Geschäft reflektieren würde. Das internationale Geschäft verliefe weiterhin stark.

Es sieht so aus, als ob die ersten Risse in der bisher so makellosen Job-Bilanz in den Vereinigten Staaten auftreten würden. Sie erinnern sich, dass wir drei Voraussetzungen für eine Leitzins-Senkung in den USA genannt haben: Ein ISM-Industrie-Index bei 45 bis 47, steigende Arbeitslosenzahlen und ein fallender Aktienmarkt. Bisher ist keine dieser drei Bedingungen erfüllt.

Der ISM-Service-Index fiel gestern überraschend auf 52,4 für den März. Ein derart niedriger Stand wurde zuletzt im April 2003 erzielt. Hinzu kommt, dass die Arbeitsmarkt-Komponente dieses Index auf einen Wert von 50,8 fiel. Das signalisiert gerade noch Wachstum. Die USA sind eine Dienstleistungsgesellschaft mit der überwiegenden Mehrheit der Jobs im Dienstleistungs-Sektor. Deshalb muss man die Arbeitsmarkt-situation dort genau beobachten.

Morgen wird in den USA laut einigen Internet-Finanzseiten der offizielle Arbeitsmarkt-bericht veröffentlicht, obwohl die Börse geschlossen ist. Dort wird man sehen, ob die Sorgen von Monster.com und der recht schwache ISM-Service-Index sich bereits in der offiziellen US-Arbeitsmarktstatistik widerspiegeln.

Zu den Märkten.

1,38 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 747 Mio., das Abwärtsvolumen 607 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 55% vom Gesamtvolumen; 243 neue Hochs standen 21 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.530 Punkten um 20 Zähler höher (+0,2%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1439 Punkten um 2 Zähler höher (+0,1%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2459 Punkten um 8 Punkte (+0,3%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,9%.

Der Transport-Index endete bei 4891 Punkten (-0,2%).

Größte Gewinner: Goldaktien, Halbleiter; Größte Verlierer: Hausbau, Banken

Der T-Bond Future endete bei 111,09 Punkten (111,06).

Crude Öl notiert aktuell bei 64,29 (64,72) und Erdgas bei 7,52 Dollar (7,43).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,68 Punkten (82,92).

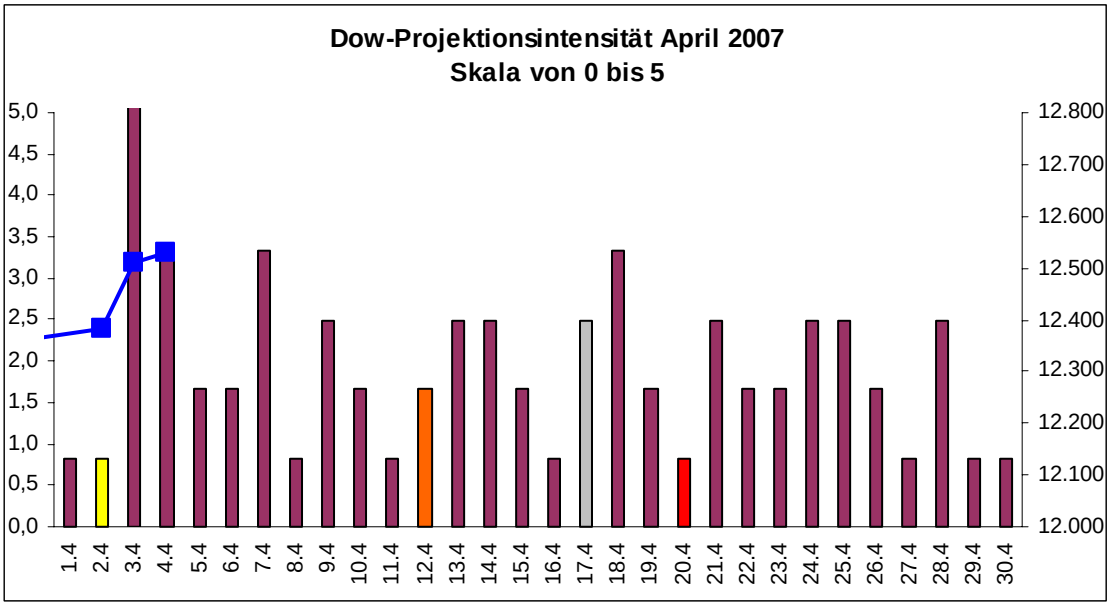
Der Goldpreis notiert aktuell bei 678,20 Dollar/Unze (670). Gold in Euro bei 506.

Silber befindet sich bei 13,64 Dollar (13,46).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 1,9% auf 356 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 143 Punkten. Newmont Mining gewann 56 Cent und endete bei 43,45 Dollar.

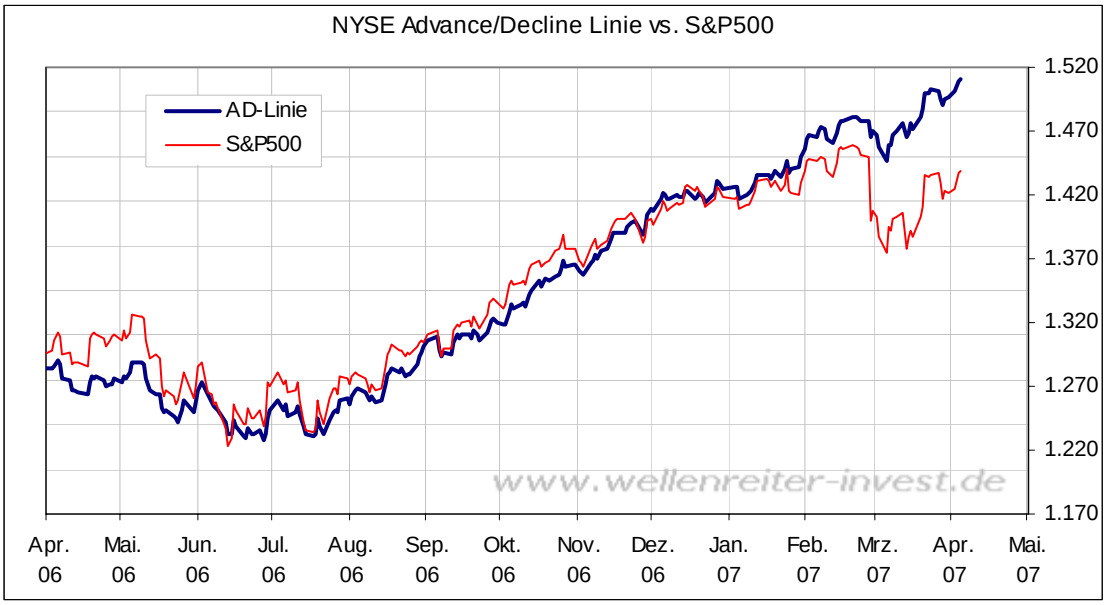
Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 1,6% auf 13,24 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,10 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 1,04. Die OEX-PCR endete bei 1,35.

Wichtige Zeitprojektionstage für den April: 3.4., 7.4., 18.4.

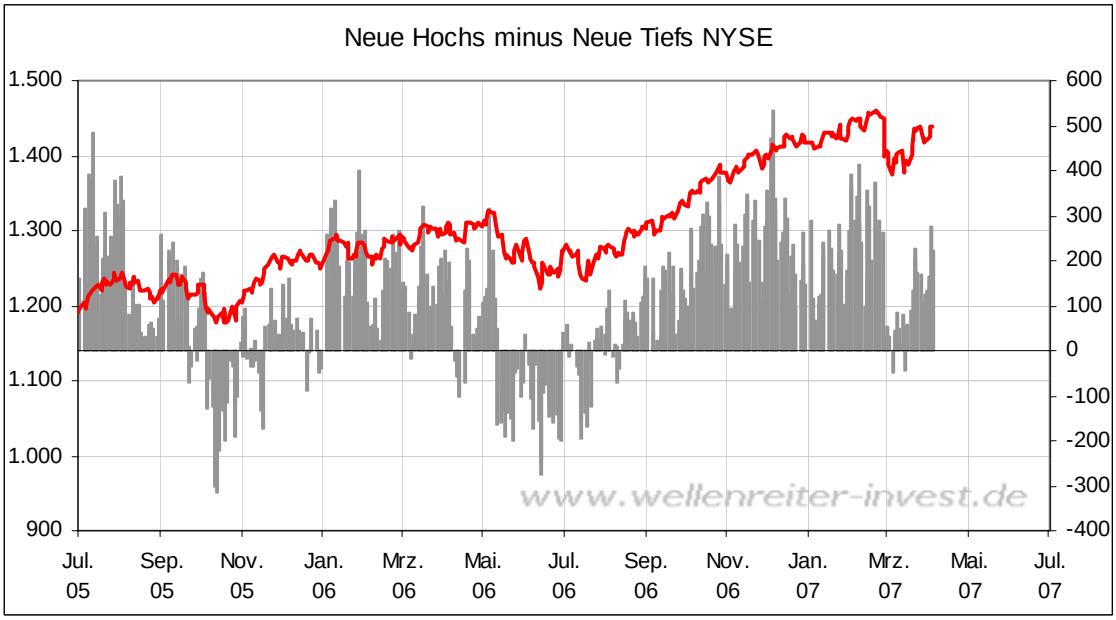


weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Das Volumen war gestern gering, was vor Ostern nicht ungewöhnlich ist. Unsere Marktstruktur-Indikatoren befinden sich weitgehend im neutralen Bereich. Die AD-Linie der NYSE erklimmt ein Verlaufshoch nach dem anderen und hat zum S&P 500 eine positive Divergenz markiert.



Die Differenz der neuen 52-Wochen-Hochs zu den neuen 52-Wochen Tiefs (NYSE) bleibt stabil.



Gestern schrieben wir: „Man sollte jetzt besonders auf das Verhalten der Tech-Werte achten. Damit der Markt dieses positive Momentum weiter nutzen kann, ist es notwendig, dass Microsoft und Co. hier eine Führungsrolle übernehmen."

Microsoft nahm diese Aufforderung offensichtlich ernst und zählte mit einem Plus von 2,3 Prozent zu den gestrigen Gewinnern. Aus Intermarketsicht hat sich die Situation durch den leicht fallenden Ölpreis ein wenig entspannt. Um Ostern herum beginnt eine Phase der Konsolidierung im Ölpreis, die normalerweise ein bis zwei Wochen andauert. Die Zinsen – insbesondere am ganz langen Ende (30 Jahre) - zeigen einen deutlichen Aufwärtstrend. Mittelfristig dürfte der steigende Zinsdruck auch die Aktienmärkte belasten.

Die Rohstoffpreise – insbesondere für Kupfer – steigen weiter deutlich an. Die Nachfrage ist anscheinend ungebrochen und deutet mitnichten auf eine Phase der Rezession hin. Doch man sollte sich nicht täuschen lassen: Vor einer Rezession – die wir für das vierte Quartal erwarten - toppen üblicherweise zuerst die Aktienmärkte und dann erst die Rohstoffmärkte.

Bezüglich unserer Einschätzung für die Aktienmärkte sehen wir momentan keinen Grund, unsere bullische Grundhaltung aufzugeben. Microsoft zeigt, dass es willig ist, Führungsarbeit zu übernehmen.

Absacker

Bedeuten „fliegende Windparks“ die Lösung unseres Energieproblems?
http://www.economist.com/science/tq/displaystory.cfm?story_id=8952080

Wir wünschen Ihnen ein schönes und geruhsames Osterfest. Das Wetter sollte dem nicht im Wege stehen: http://www.wetteronline.de/feature/trend.htm

Die nächste Ausgabe erscheint am Osterdienstag incl. der CoT-Interpretation.

Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.